



Wie verstecken Jugendliche ihre Gewaltvideos?

Viele Eltern wissen nicht, wie ihre Kinder Gewaltvideos auf ihren Handy verstecken, weil Kinder natürlich einige Tricks anwenden können, damit die Eltern die Videos nicht so schnell finden.

Autoren: Fawas und Ömer

Hier sind einige Beispiele

- Man kann Dateien in mehreren Leerordnern verstecken, z.B. es kommt ein Ordner ohne Namen nach dem anderen im jeweiligen Verzeichnis der Speicherkarte mit der Bezeichnung „unbenannt“ und zum Schluss der Ordner mit den versteckten Dateien. Meist kommt niemand auf die Idee hier genau nachzuschauen.
- Den Ordner mit einem Code sichern. Um in den Ordner zu gelangen, muss man das Passwort eingeben. Umgehen kann man dieses Problem manchmal am PC, mit Hilfe eines Cardreaders. Der Passwortschutz gilt häufig nur im Mobiltelefon. Also Eltern, Karten einlesen und nachschauen !
- Die Dateiendung verändern, dann ist die Datei nicht mehr ausführbar, weil sie nicht mehr mit einem Programm verknüpft ist (z.B. Umbenennen der Datei „Gewaltbild.jpg“ in „Gewalt“). Sie sieht dann aus, wie eine Datei, die leer ist.
- Speicherkarte mit einem Code sichern, Mama und Papa können nicht mehr hineinschauen. Wenn man die Speicherkarte mit einem Passwort sichert, kann man nicht mehr über das Handy hineingelangen. Die Speicherkarte ist unter Umständen nur im Handy gesichert. Wenn man die Karte trotzdem in z.B. ein Laptop schiebt, dann kann man alle Dateien ohne die Eingabe eines Passwortes auslesen.



Unsere Tipps: Die Eltern sollten sich mehr über das Handy ihrer Kinder informieren. Wenn sie es nicht tun, dann werden immer mehr Kinder ohne Probleme Gewaltvideos auf ihrem Handy verstecken und die Ausbreitung von Gewaltvideos wird sich immer weiter ausbreiten. Eltern sollten sich mit der Technik beschäftigen, damit man sich nicht einen solchen Schrott auf das Handy lädt. Viele Jugendliche und Kinder wissen nämlich gar nicht, dass die Verbreitung der Videos strafbar ist. Außerdem ist der „Snuff-Shit“ einfach nur krank !